

Mehr Geld für die Gemeinschaftsaufgabe

Bundsmittel sollen 2016 auf 620 Mio. Euro steigen

Die Bundesregierung stockt die Mittel für die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK) deutlich auf. Im Entwurf des Agrarhaushalts 2016, den das Kabinett in der vergangenen Woche beschlossen hat, sind 620 Mio. Euro für die GAK vorgesehen; in diesem Jahr sind es 600 Mio. Euro. Zusätzlich stellt der Bund in einem Sonderrahmenplan 100 Mio. Euro für den Hochwasserschutz zur Verfügung.

Wieder aufgelegt wird das Bundesprogramm zur Förderung der Energieeffizienz in der Landwirtschaft und im Gartenbau. Dieses Programm wird mit 15 Mio. Euro ausgestattet. Größter Posten im Etat des Bundeslandwirtschaftsministeriums bleibt die Agrarsozialpolitik mit einem Anteil von annähernd 70 Prozent an der Gesamtsumme. Insgesamt sieht der Entwurf für den Einzelplan 10 Ausgaben in Höhe von rund 5,49 Mrd. Euro vor; das sind 2,6 Prozent mehr als in diesem Jahr.

Maßnahmen für den Hochwasserschutz

Ressortchef Christian Schmidt bezeichnete den Haushaltsentwurf als „wegweisend für die Entwicklung der ländlichen Räume und zum Ausbau des Hochwasserschutzes“. Beim Hochwasserschutz sei die Devise, weniger Schäden durch mehr Vorsorge. Der Bund unterstütze die Länder bei der Umsetzung

überregional wirkender Maßnahmen des präventiven Hochwasserschutzes.

Daneben werde mit den zusätzlichen Mitteln für die ländliche Entwicklung ein wichtiger Impuls gesetzt. Der Minister kündigte eine Erhöhung der GAK-Mittel in den Folgejahren um jeweils 60 Mio. Euro an. Der Deutschen Bauernverband (DBV) bescheinigte dem Agrarhaushalt zwar „einige positive Akzente im Sinne der Kontinuität“. Unzureichend seien jedoch die Mittelansätze in der Landwirtschaftlichen Unfallversicherung (LUV) und in der Agrarstrukturförderung.

„Die Aufstockung der Mittel in der Gemeinschaftsaufgabe und für den Hochwasserschutz bringen die ländlichen Regionen voran und werden helfen, künftigen Hochwasserkatastrophen vorzubeugen“, erklärte Schmidt. Der Minister bezeichnete den Bedarf an Investitionen in ländlichen Regionen als enorm. Dies könnten Bund und Länder nur

gemeinsam stemmen, sagte der CSU-Politiker und verwies auf die Aktivitäten seines Hauses, beispielsweise in dem Modellvorhaben „Land(auf)Schwung“.

Auch im Rahmen des Sonderrahmenplans wird der Bund laut Minister nicht nur 2016, sondern auch 2017 und 2018 zusätzliche Mittel für den präventiven Hochwasserschutz in Höhe von jeweils 100 Mio. Euro im Jahr bereitstellen. Diese Mittel würden ergänzt um 66 Mio. Euro an Landesmitteln, die für Deichrückverlegungen und den Polterbau eingesetzt würden.

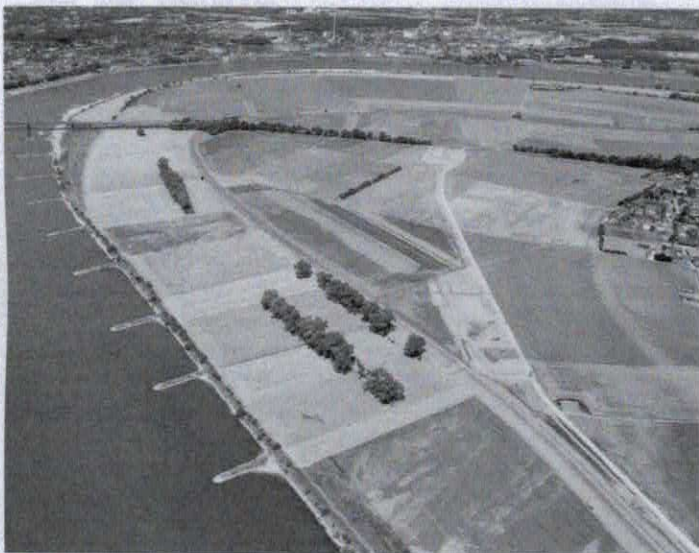
Laut Schmidt dokumentiert der Haushalt 2016 zudem weitere Schwerpunktthemen seines Hauses. Er nannte die Sicherheit von Lebensmitteln, Tierschutz, Tiergesundheit und die Förderung einer gesunden Ernährung.

Für den Titel „Innovationsförderung“ sieht der Entwurf eine Erhöhung um knapp 5 Mio. Euro vor. Modell- und Demonstrati-

onsvorhaben werden erneut mit 14 Mio. Euro unterstützt. Stabil bleibt mit wiederum 17 Mio. Euro auch der Mittelansatz für das Bundesprogramm Ökologischer Landbau/Nachhaltige Landwirtschaft.

Strukturwandel abfedern

Die Ausgaben in Höhe von rund 3,7 Mrd. Euro für die Agrarsozialpolitik dienen der Unterstützung des eigenständigen agrarsozialen Sicherungssystems und leisteten einen Beitrag, den Strukturwandel in der Landwirtschaft abzufedern. Der Zuschuss zur LUV wird auf dem derzeitigen Niveau von 100 Mio. Euro fortgeschrieben. Die erste Lesung des Bundeshaushalts im Parlament wird in der ersten Sitzungswoche im September stattfinden. Die zweite und dritte Lesung ist für die Woche vom 23. November geplant. *age*



Der Bund will die Mittel für den präventiven Hochwasserschutz deutlich erhöhen. Foto: imago/Hans Blosssey